



*for a living planet*<sup>®</sup>

## SMARAGD-Gebiet Aarau Aare



© Melanie Rutz

Gebiets-Nr. 16

In den letzten 150 Jahren sind 90% aller Auen im Aargau verschwunden. In den Auen leben eine grosse Zahl von Pflanzen und Tieren. Bis 2014 soll eine Naturlandschaft entstehen von 1% der Kantonsfläche. Das Smaragdgebiet Aare Aarau ist das grösste zusammenhängende Teilstück des Auenschutzparks Aargau. Das Gebiet ist recht vielfältig. Die Ufer sind teilweise mit Blockwurf gesichert. Auf grossen Teilstrecken ist das Ufer natürlich. In den Restwasserstrecken sind grössere Kiesinseln zu finden. Reste von Altläufen sind teilweise noch vorhanden. Ebenso finden wir mehrere Hartholzauen. Ein begleitender Bach wurde beispielhaft renaturiert und durchfließt mäandrierend das Gebiet. Einzelne Tümpel und Teiche liegen neben der Aare. Im ganzen Smaragdgebiet liefern drei Kraftwerke Strom. Neben den Fischtreppen wurde bei einem Kraftwerk ein sehr schön gestaltetes Umgehungsgewässer, mit sehr unterschiedlichen ruhigen und starkfliessenden Stellen und Seitenarmen, realisiert. Bagger sind jetzt im Herbst 2008 daran weitere Tümpel und Überschwemmungsgebiete zu bauen. Wie gefällte Bäume und Nagespuren zeigen, siedeln auch Biber, eine weitere Smaragdart, in diesem Gebiet.

Kurt Müller, WWF Zürich

## 2. Liste der Gemeinden innerhalb des Gebietes:

Niedererlinsbach
Eppenberg-Wöschnau
Aarau
Biberstein
Buchs (AG)
Erlinsbach
Küttigen
Rohr (AG)
Auenstein
Rupperswil

## 3. Liste der im Gebiet vorhandenen Smaragd-Arten:

GRUPPE	GATTUNG	ART	UNTER-ART	DEUTSCH
<b>amph</b>	<b>Bombina</b>	<b>variegata</b>		<b>Gelbbauchunke</b>
amph	Hyla	arborea		Laubfrosch
<b>amph</b>	<b>Triturus</b>	<b>crystallus</b>		<b>Kammolch</b>
cham	Lyophyllum	favrei		
cham	Squamanita	schreieri		
flor	Alisma	lanceolatum		Lanzettblättriger Froschlöffel
flor	Allium	scorodoprasum		Schlangen-Lauch
flor	Alopecurus	aequalis		Rotgelber Fuchsschwanz
flor	Anacamptis	pyramidalis		Spitzorchis
flor	Anthemis	tinctoria		Färberkamille
flor	Butomus	umbellatus		Schwabenblume
flor	Carex	riparia		Ufer-Segge
flor	Crepis	foetida		Stinkender Pippau
flor	Crepis	setosa		Borstiger Pippau
flor	Cyperus	fuscus		Schwarzbraunes Cypergras
flor	Erucastrum	gallicum		Französische Rampe
flor	Fumaria	vaillantii		Vaillants Erdrauch
flor	Hirschfeldia	incana		Graukohl
flor	Inula	helvetica		Schweizerischer Alant
flor	Legousia	speculum- veneris		Gemeiner Venusspiegel
<b>flor</b>	<b>Liparis</b>	<b>loeselii</b>		<b>Zwiebelorchis</b>
flor	Minuartia	hybrida		Zarte Miere
flor	Nigella	arvensis		Acker-Schwarzkümmel
flor	Ophrys	apifera		Bienen-Ragwurz
flor	Picris	echioides		Wurmsalat
flor	Polycarpon	tetraphyllum		Nagelkraut
flor	Spergula	arvensis		Acker-Spark, Spörgel
flor	Tulipa	sylvestris		Weinberg-Tulpe
flor	Typha	minima		Kleiner Rohrkolben
<b>mam</b>	<b>Castor</b>	<b>fiber</b>		<b>Biber</b>
<b>mam</b>	<b>Myotis</b>	<b>myotis</b>		<b>Grosses Mausohr</b>
mous	Cinclidotus	fontinaloides		
odo	Gomphus	vulgatissimus		Gemeine Keiljungfer
<b>odo</b>	<b>Ophiogomphus</b>	<b>cecilia</b>		<b>Grüne Keiljungfer</b>
<b>poi</b>	<b>Cobitis</b>	<b>taenia</b>		<b>Dorngrundel</b>









poi	Cottus	gobio		Groppe
poi	Lampetra	planeri		Bachneuauge
poi	Rhodeus	sericeus	amarus	Bitterling

#### 4. Im Gebiet vorhandene Lebensraumtypen:

Stehende Gewässer
Fliessgewässer
Wälder
Brachen, Ruderalstandorte, Äckerfläche, Kulturen
Hecken, Krautsäume
Feuchtwiesen
Trockenrasen, -wiesen

#### 5. Hypothetischer Perimeter \*

##### Aarau Aare (16) AG

-  Smaragd-Gebiet
-  IBA
-  Flachmoore
-  Hochmoore
-  Auen
-  Wasser- und Zugvogelreservate
-  Amphibienlaichgebiet
-  Gemeinden

---

\* Der ‚hypothetische Perimeter‘ wurde mit Hilfe eines standardisierten Verfahrens festgelegt, das auf geographischen Daten der Artenbeobachtung beruht. Dabei wurden die Daten von 1973 bis 2003 berücksichtigt. Im Gegensatz dazu wird der ‚validierte Perimeter‘<sup>\*\*\*</sup> in ökologischer und geographischer Hinsicht von Fachleuten definiert. Damit kann der ‚validierte Perimeter‘ vom ‚hypothetischen Perimeter‘ abweichen. Interessenten für die Validierung noch nicht validierter Perimeter können sich bei der WWF Projektleitung melden.

